

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 236
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 12. August 1935.

Rüstiges Fortschreiten der Bauarbeiten an der Höhenstrasse.

Begünstigt durch das anhaltend gute Bauwetter schreiten die Bauarbeiten an der Höhenstrasse rüstig fort. Auf erhebliche Länge der neuen, von der Krapfenwaldlstrasse in einer kühnen Kurve abzweigenden, wundervolle Ausblicke bietenden Strasse wird schon die endgültige Strassendecke aufgebracht. Sie besteht zum Teil, insbesondere in den Kurven und Steigungen, aus Granit-Kleinsteinpflaster, zum Teil auch aus Beton. Die neue Strasse erweckt durch ihre grosse Breite und schöne Linienführung bei den Ausflüglern die regste Aufmerksamkeit. Der gewaltige Parkplatz auf dem Kahlenberggipfel, der 400 Fahrzeugen Raum geben wird, zeigt sich schon deutlich in seinen Umrissen, obwohl hier die grossen Massen der zu bearbeitenden Felsen kein so schnelles Tempo der Arbeiten zulieass wie in den Nachbarabschnitten.

So ist zum Beispiel die Fortsetzung der Höhenstrasse vom Parkplatz zum Leopoldsberggipfel im Unterbau fix und fertig und harrt nur noch der aufzubringenden Decke. Auf dem Leopoldsberggipfel selbst ist der neue, architektonisch bemerkenswerte Rundweg in voller Ausführung begriffen. Man kann schon jetzt, an die neue Brüstungen gelehnt, in voller Ruhe die herrlichen, bis dahin kaum zugänglich gewesenen Ausblicke nach allen Richtungen der Windrose geniessen.

Nach Vollendung der Bauarbeiten wird selbstverständlich auch eine Säuberung der gesamten Umgebung eintreten. Alle Böschungen werden begrünt werden, die erprobten städtischen Gärtner werden herangezogen werden, so dass sich die neue Strasse in Kürze vollkommen und ohne jede Störung in das Landschaftsbild einfügen wird. Für die Fussgänger werden besondere, vom Autoverkehr unabhängige Wege angelegt, die an einzelnen Stellen bereits in Bau genommen wurden.

Das neue Kahlenbergrestaurant.

Das den Wienern durch Jahrzehnte vertraut gewesene Bild der Baulichkeiten auf dem Kahlenberggipfel hat sich innerhalb der letzten Monate überraschend schnell und gründlich verändert. Nicht nur dass die mit vielen Türmchen und Ornamenten überladene, seit Jahren schon baufällig gewordene Braun-Stammfest-Villa abgetragen wurde, auch das in einem sehr schlechten Bauzustand gewesene, vielfach nur aus Holz erbaute Restaurant und Hotel ist bereits zum grössten Teile abgetragen. Nur ein Rest bleibt bis zum nächsten Frühjahre erhalten, der dem Wirt einen Winterbetrieb ermöglichen soll. Im übrigen wächst bereits aus den Ruinen erstaunlich schnell das neue moderne Restaurant heraus. Zwar ist es gegenwärtig noch durch die Gerüste dem nicht-vertrauten Beschauer verdeckt und ist daher in seiner Linienführung wenig klar. Tatsächlich aber ist es im Rohbau nahezu fertiggestellt, ja ein Stück Dachstuhl ist bereits aufgebracht. Es wird ein an die Berglehne angeschmiegt, langgestrecktes Bauwerk mässiger Höhe, das jedoch drei überaus wertvolle Aussichtsterrassen bieten wird. Der Neubau vollzieht sich unter tunlichster Verwendung des Kellermauerwerkes der alten Gaststätte und auch unter Verwendung der beim Abbruch rückgewonnenen Ziegel. Die Einrichtung wird durchaus modern sein; so ist zum Beispiel ein rein elektrischer Küchenbetrieb vorgesehen. Dadurch wird sich die Gaststätte den sehr wechselnden Anforderungen anpassen können. Der neue Betrieb wird sich die Gunst der breiten Wiener Bevölkerung durch mässige Preise zu erwerben bemühen. Dies zusammen mit den erwähnten wunderschönen Terrassen kann die neue Gaststätte tatsächlich zu einem Besitzstand der gesamten Wiener Bevölkerung werden lassen. Der Innenausbau der neuen Gaststätte wird wohl noch den Winter in Anspruch nehmen. Im Frühjahre jedoch, wenn die wärmende Aprilsonne

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am _____

das Weiterbauen erlaubt, wird auch das letzte Stück des alten Gasthauses durch den Neubau ersetzt werden.

Wenn gutes Bauwetter vorherrschend bleibt, dann wird es wohl gelingen, den Abschnitt der Wiener Höhenstrasse zwischen dem Volksrestaurant Krapfenwaldl und dem Kahlenberggipfel, vielleicht auch dem Leopoldsgipfel, gegen Ende September zu eröffnen. Bis auf weiteres dürfte die Kobenzlstrasse die Hauptzufahrt der neuen Höhenstrasse bilden. Dadurch wurde es notwendig, das Verbindungsstück zwischen der Kobenzlstrasse und der Krapfenwaldlstrasse den neuen Verkehrsbedürfnissen sowohl in Bezug auf die gestreckte Führung als auch bezüglich der Breite anzupassen, was ziemlich bedeutende Erd- und Baumeisterarbeiten erfordert. Auch diese Arbeiten sollen bis Ende September soweit gefördert werden, dass über diesen Strassenabschnitt gefahren werden kann.

Der zweite grosse Abschnitt der Höhenstrasse zieht bekanntlich von der Meierei Kobenzl über die Rohrerwiese gegen Südwesten. Auch hier sind auf einem Grössteil die Bauarbeiten eingeleitet, die Rodungen vollzogen und auch der Erdbau ist im Gange. Bürgermeister Schmitz hat in der vergangenen Woche die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Abschnitt Rohrerwiese-Sieveringerstrasse vergeben.

Die Wientalstrasse.

Bei der Wientalstrasse sind die Bauarbeiten dort, wo die Trassenführung keine langwierigen Verhandlungen mit Anrainern und so weiter notwendig machte, in vollem Gange, doch sind nunmehr auch die Unterlagen für den ausserhalb Wiens gelegenen Strassenteil gewonnen und die Verhandlungen mit der Bundesbahn über die Unterführung unter der Verbindungsbahn abgeschlossen, aber auch die recht schwierigen Verhandlungen über die Verkehrslösung nächst der Hietzinger-Brücke am Ausgangspunkt des 60er Wagens der städtischen Strassenbahn beendet.

Glockenweihe in Hinter-Nasswald.

In Hinter-Nasswald an der Rax steht eine kleine Waldkapelle, die von der Pfarre Schwarzau, zu der Hinter-Nasswald gehört, betreut wird. Die Kapelle war bis jetzt ohne Glocke. Nun haben sich zahlreiche freiwillige Spender zusammen getan und für das schlichte Gotteshaus eine Glocke gestiftet. Am Freitag fand unter grosser Beteiligung der Ortbewohner, der Sommergäste, des städtischen Forstpersonales und der Mannschaften des dortigen Lagers des Freiwilligen Arbeitsdienstes die Glockenweihe statt, zu der sich auch Bürgermeister Richard Schmitz, Magistratsdirektor Dr. Hiesmanner, Stadtbau- direktor Dr. Ing. Musil und die leitenden Beamten der städtischen Wasserwerke eingefunden hatten. Die Weihe nahm der Pfarrer von Schwarzau Brübitzer vor; Patin war Frau Bürgermeister Josefine Schmitz.

Fürsorgeamt Meidling.

Das Fürsorgeamt Meidling bleibt wegen Renovierung am Freitag und Samstag für den normalen Parteienverkehr geschlossen.